



Architekturdesign als Planungsziel

monovolume präsentiert aktuelle Projekte

Mit zwei aktuellen Projekten führen die Bozner monovolume Architekten um Patrik Pedó und Juri Pobitzer ihr bisher so erfolgreiches Programm fort, bei dem es vorrangig darum geht, Architektur und Design zu der neuen Qualität „Architekturdesign“ zu verschmelzen.



Neuer Firmensitz der Giacomuzzi KG, Kaltern

Die Giacomuzzi KG in Eppan befasst sich mit Installationsarbeiten aller Art sowie mit der Planung und Ausführung hochmoderner Fotovoltaik-Anlagen. Geleitet wird der Familienbetrieb von Vater Roland und Sohn Michael Giacomuzzi. Beide beauftragten monovolume mit der Planung eines neuen Firmensitzes am Rande der Handwerkerzone von Kaltern. Dabei sollte der Neubau die zukunftsweisenden Kernkompetenzen des Unternehmens – Fotovoltaik und Solarenergie – in seinem architektonischen Erscheinungsbild augenscheinlich widerspiegeln.

Der 2008 begonnene, viergeschossige (KG, EG, 1. + 2. OG) massive Neubau wird von seiner Südseite her erschlossen und entwickelt sich von Norden nach Süden. Er verfügt über eine Vollwärmeschutzfassade und wird nach oben hin von einem Flachdach abgeschlossen, das nach seiner Fertigstellung 2009 komplett mit Fotovoltaik-Paneelen besetzt sein wird. Auch die abgeflachte Fassade im ersten Ober-



geschoss – die als Sonnenschutz fungiert – ist nach Süden hin komplett mit Solarpaneelen verblendet. Dadurch erhält der formschöne Baukörper einen leicht futuristischen Ausdruck, welcher der zukunftsorientierten Corporate Identity des Unternehmens entspricht. Was das Raumprogramm des neuen Firmensitzes betrifft, ordneten die monovolume Architekten im Kellergeschoss neben der Haustechnik Lager- und Kellerräume an. Die Verwaltung ist mit ihren großzügigen Open-Space-Büros, die sich nach Südosten über eine Ganzglasfassade öffnen, im Erdgeschoss angesiedelt. Eine elegant anmutende Auskragung des darüber liegenden Stockwerks schützt die Mitarbeiter

vor direkter Sonneneinstrahlung. Erschlossen wird die EG-Ebene über ein Eingangstor, das neben der Zulieferung situiert ist. Auch dieser Bereich wird durch die Auskragung vor unerwünschten Witterungseinflüssen geschützt. Im Gebäudeinneren schließen sich auf gleicher Ebene ein Besprechungsraum, ein Magazin, ein kleiner Arbeitsbereich sowie die Umkleiden samt Duschen und Toiletten an. Im hinteren Bereich führt ein Treppenhaus in das erste Obergeschoss. Dieses ist ganz Ausstellungs- und Schaufflächen sowie im Osten einem Außen-Swimmingpool vorbehalten. Im zweiten Obergeschoss liegt eine 110 m² große Dienstwohnung, die vom Juniorchef genutzt wird.

Zahlen – Daten – Fakten

Neuer Firmensitz der Giacomuzzi KG, Kaltern

Bauherr

Giacomuzzi KG des
Roland + Michael
Giacomuzzi, Kaltern

Planung und Bauleitung

monovolume
architecture + design,
Bozen
Arch. Patrik Pedó
Arch. Juri Pobitzer

Mitarbeiter

Arch. Simon Constantini
Arch. Thomas Garasi
Arch. Barbara Waldboth

Baubeginn

2008

Fertigstellung

2009



Projekt-Partner

- wird vom Verlag eingetragen
- ...
- ...



Zahlen – Daten – Fakten

Wohnhaus Pedó, Eppan

Bauherr

Fam. Pedó

Planung und Bauleitung

monovolume
architecture + design,
Bozen
Arch. Patrik Pedó
Arch. Juri Pobitzer

Mitarbeiter

Dipl.-Ing. Cécile Dobler

Baukosten

220.000 Euro

Baubeginn

2008

Fertigstellung

2008

Projekt-Partner

- wird vom Verlag eingetragen
- ...
- ...



Wohnhaus Pedó, Eppan

Bedingt durch den Generationswechsel im elterlichen Bestandsbau wurde das zweigeschossige (UG, EG) Wohnhaus der Familie Pedó in Eppan um- und ausgebaut. Dabei zogen die Eltern, die bisher auf der 140 m² großen Erdgeschossenebene gelebt hatten, in das natürlich belichtete Untergeschoss. Die junge Besitzergeneration hingegen wechselte aus ihrer 70 m² großen UG-Wohnung ins doppelt so geräumige Erdgeschoss.

Ziel der 2008 realisierten baulichen Anpassungsarbeiten war es, das aus den 1970er Jahren stammende Wohnhaus im Westen Eppans so umzugestalten, dass beide Generationen in ihrer neuen Umgebung ihren Wohnbedürfnissen entsprechend optimal leben können. Hierzu wurde im oberen Geschoss der bisherige Grundriss geöffnet, so dass der Ess- und Wohnbereich nun eine ineinander fließende Einheit bilden. Dabei kann von diesem Tagesbereich der auf gleicher Ebene angeordnete Schlafbereich durch eine großzügige Glastür abgetrennt werden.

Mit der Öffnung im Inneren korrespondiert die erfolgte Öffnung nach außen. Hierzu wurde dem Wohnbereich eine breite Glasfront vorgesetzt, durch die der Blick jetzt auf die gegenüber liegenden Weinberge fällt. Um der Wohnung einen großzügigen Gesamteindruck zu verleihen und zugleich das herrliche Panorama noch stärker zu betonen und somit gesteigert erlebbarer zu machen, reduzierten die Planer die zum Umbau eingesetzten Farben und Materialien. Die Einbaumöbel wurden dementsprechend wie die Wände weiß gehalten. Der durchgehende Terrazzoboden aus weißem Marmor wirkt darüber hinaus vereinheitlichend. Farbakzente im Innenraum verleihen Möbel und großformatige Bilder. Ein intelligentes Beleuchtungskonzept erlaubt es, die Raumstimmung unterschiedlichen Bedürfnissen anzupassen.

ufo

